

# Botanische Beobachtungen auf Java.

(III. Abhandlung.)

## Die Secretion des Palmweins und ihre Ursachen

von

**Hans Molisch,**

c. M. k. Akad.

Aus dem pflanzenphysiologischen Institute der k. k. deutschen Universität  
in Prag.

(Mit 1 Textfigur.)

### I.

Wenn von dem Nutzen und der vielfachen Verwendung der für die Tropenvölker fast unersetzlichen Palmen gesprochen wird, so unterlässt man es nicht, auch auf die Gewinnung des Palmweins hinzuweisen, denn seit langer Zeit verstehen die Eingeborenen aus zahlreichen Palmen zu gewissen Zeiten Zuckersaft (Toddy) abzuzapfen, der, falls nicht Zucker daraus gewonnen wird, entweder direct oder nach durchgemachter Gährung als Wein getrunken oder zur Arrakbereitung verwendet wird. Solche weinliefernde Palmen sind: *Cocos nucifera*, *Phoenix dactylifera*, *Phoenix silvestris* (die wilde indische Dattelpalme), *Caryota urens*, *Borassus flabelliformis*, *Arenga saccharifera*, *Elaeis guineensis*, *Jubaea spectabilis* und einige andere.

Aus den Berichten verschiedener Reiseschriftsteller ist zu ersehen, dass der Zuckersaft nicht spontan, sondern erst nach Anbringung einer Verletzung und, wie es scheint, nur bei den zum Blühen sich anschickenden Palmen eintritt. Die Verletzung erfolgt entweder durch Abschneiden des Blütenstandes oder durch Abschälen der Rinde knapp unter der Krone oder durch